Vielseitiger Einsatz am CSIO

Autor(en): **Millius, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

senschaft sei, auch wenn man sie systematisieren und so objektiv wie möglich anlege. Die Gefahrenlage ändere sich, fuhr der Referent weiter. Aber bei weitem nicht so schnell, wie man als einfacher Medienkonsument anzunehmen bereit sei: «Die Aufmerksamkeit der Medien ist ereignisgesteuert.» Nach einem Terroranschlag steht Terror, nach einem Tsunami die Naturkatastrophe im Vordergrund. Man sollte, so warnte Banga, nicht schon während der Analyse auf allfällige Konsequenzen schielen. Es gelte, die Schritte Analyse, Ableitung der Konsequenzen und Umsetzung der Massnahmen sauber auseinander zu halten.

Banga streifte sodann den Terrorismus und dessen jüngste Geschichte, die Weiterverbreitung nuklearer, biologischer und chemischer Waffen und weit reichender Trägersysteme dazu. Hohe Verwundbarkeit bestehe aber auch hinsichtlich unserer Datenverbindungen mit ihren komplexen Vernetzungsstrukturen. Zwar gehöre die Schweiz nicht zu den primären Zielen des Terrorismus. In Sicherheit wiegen könnten wir uns aber nicht.

Die Gefahr, dass die Schweiz von militärischen Konflikten direkt erfasst werde, sei sehr gering, aber sie stellen andere Herausforderungen. Auf diesen Lageanalysen habe der Bundesrat die Leitbilder von Armee XXI und Bevölkerungsschutz verabschiedet, betonte Banga. In seiner Zusammenfassung kam er für den Bevölkerungs- bzw. Zivilschutz zum gleichen Fazit wie Walter Donzé. Handlungsbedarf sah Banga bei:

- Führungsorganen und deren Ausbildung,
- der elektronischen Lagedarstellung,
- Polycom,
- beim Projekt nationaler ABC-Schutz,
- der Führung auf Stufe Bund.

Zu den meisten der von Banga und Donzé angesprochenen Punkten gab es an diesem Seminar Referate, Arbeiten in Gruppen und diverse Workshops. Dass viele dieser Arbeiten zeitlich überzogen wurden, zeugt von deren intensiver Nutzung. Einen glänzenden Schlusspunkt setzte der bekannte Eishockeytrainer Kent Rhunke mit seinem Referat «Motivation – wie führe ich ein Team zum Erfolg?» Auch wenn wir es im Zivilschutz nicht mit gut bezahlten Profis zu tun haben – lernen konnte man allemal von Rhunke. Schon nur, wie man das Frontale eines solchen «Unterrichts» bricht und in die Zuhörer hinein und auf sie eingeht, war ein Lehrstück. «Gewinnen ist nicht alles – es ist das Einzige.» So Rhunke zur Motivation seiner selbst und des Teams.

VSZSO-Präsident Franz Freuler nahm einen Gedanken von Kent Rhunke auf und schloss das Seminar mit den Worten: «Nicht ein Seminar macht ein gutes Team, ein gutes Team macht ein gutes Seminar.» □

REGIONALE ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION ST.GALLEN

Vielseitiger Einsatz am CSIO

Insgesamt rund 80 Angehörige der Regionalen Zivilschutzorganisation St.Gallen (RZSO) standen während der Grossveranstaltung CSIO im Gründenmoos im Einsatz. Die Aufgaben reichten von der Verkehrsregelung über die Zutrittskontrolle bis zum Aufstellen und Abbrechen des Hindernis-Parcours.

St.Galler Zivilschützer bei der Gästebetreuung am CSIO.

FOTO: ZVG

STEFAN MILLIUS (SAZV)

Die RZSO-Angehörigen waren im Auftrag des Bundes vom Kanton zum Einsatz aufgeboten worden. Gemäss Bundesgesetz können die Schutzpflichtigen für Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft vom Bundesrat aufgeboten werden. Der CSIO ist eine Veranstaltung von nationaler Bedeutung.

Samstag Mittag bei strömendem Regen: Beim zweiten Haupteingang stehen zwei Zivilschutzpflichtige im charakteristischen Tenue in den Farben Oliv-Orange. Stefan Schott und Patrick Heuss kontrollieren konzentriert die Tickets der CSIO-Besucher. Sie waren zunächst beim Aufbau des Parcours beschäftigt und arbeiten die restlichen vier Tage bei der Zutrittskontrolle. Beide sind zum ersten Mal im Rahmen des CSIO als Zivilschutzangehörige aktiv. Es sei ein sinnvoller Einsatz, sagen sie mit Überzeugung.

In der Nähe der Stallungen, wo die edlen, teuren Pferde der CSIO-Teilnehmer auf ihren Auftritt warten, ist Peter Etter im Einsatz. Er gehört zur so genannten Polizeidienstkompanie der RZSO, also zu der Gruppe von Zivilschützern, welche die Stadtpolizei bei ihren Aufgaben unterstützen. Etter und seine Kollegen, die im ehemaligen blauen Kombi der Polizei tätig sind, werden überall dort eingesetzt, wo Polizei zuständig ist: Bei der Parkeinweisung und bei der Zufahrtskontrolle. In diesem Moment achtet Etter darauf, dass einer der CSIO-Teilnehmer auf seinem Pferd sicher zu den Stallungen kommt. Stefan Vitzthum, Einsatzleiter der Stadtpolizei, ist voll des Lobes über die Hilfe aus Zivilschutzkreisen. «Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit der RZSO St. Gallen zusammen», so Vitzthum, «und sind immer froh um die Unterstützung.»

Während Schott, Heuss und Etter eher anonym am Rande der Veranstaltung wirken, stehen andere Zivilschützer mitten im Geschehen und im Blickfeld der Besucher. Sie arbeiten auf dem CSIO-Parcours und helfen beispielsweise, die von Pferden heruntergerissenen Hindernisse so schnell wie möglich wieder aufzustellen. Zu ihnen gehört Patrik Brühlmann von der Pionierkompanie. Auch er ist erstmals beim CSIO mit dabei und geniesst die Vielseitigkeit seines Einsatzes. Ein Einsatz, der allerdings recht anonym vonstatten geht. Weil das grelle Orange des Zivilschutztenüs die Pferde nervös machen könnte, wird im Parcours selbst in einem unauffälligeren, blauen Gewand gearbeitet.

Zivilschutz-Einsatzleiter Michael Frei zieht ein positives Fazit der Veranstaltung: «Die Zusammenarbeit mit allen Seiten war sehr angenehm, und auf unsere Wünsche wurde eingegangen», sagt Frei. Positiv äussert er sich auch über den Einsatzwillen der RZSO-Angehörigen: «Als beispielsweise für eine Nachtschicht eine Person zu wenig anwesend war, wurde kurzerhand ein nicht aufgebotener Zivilschützer angefragt, der sich spontan zum Einsatz bereit erklärte.» □